



Der Abiturjahrgang 2023 Berufsbildungszentrum Schmalkalden: Abschlussbild nach der Zeugnisausgabe nach drei Jahren Lernen und der Blick in 54 glückliche Gesichter. Foto: Michael Bauroth

Abiturienten feiern ihren großen Tag

54 Abiturientinnen und Abiturienten des Berufsbildungszentrums Schmalkalden feierten am Freitag ihren Schulabschluss. Viele gute Wünsche begleiteten sie in einen neuen Lebensabschnitt.

Von Susann Schönewald

SCHMALKALDEN. Wenn an diesem Freitag Nachmittag (19. Juni) jemand ins Schwitzen geriet, dann eher wegen der hochsommerlichen Temperaturen als wegen der Abiturnoten. Die lagen schließlich schwarz auf weiß bereits fest. Entsprechend entspannt und gelöst feierten 54 Abiturientinnen und Abiturienten des Berufsbildungszentrums (BBZ) Schmalkalden ihren Abschluss nach dem feucht-fröhlichen Abi-Motto 2026: „Abi heute, Captain Morgan, jetzt ist alles Rum.“ Die Tische in der Viba Nougat-Welt waren besetzt mit Familie, Freunden sowie mit Lehrerinnen und Lehrern, welche die jungen Leute in den vergangenen drei Jahren begleiteten. Neben Auszeichnungen, Beiträgen der Musikschule Schmalkalden, vielen guten Wünschen und einem Überraschungsgast stand vor allem der Blick nach vorn im Mittelpunkt.

Schon der feierliche Einzug der zwischen 18 und 20 Jahre alten Jugendlichen zur Musik von Coldplays „A sky full of stars“ setzte den Ton für einen besonderen Abend. Alle hatten sich in Schale geworfen: Die jungen Männer erschienen in modischen Anzügen, die jungen Frauen in langen eleganten Kleidern. Ihre Gesichter spiegelten wider, was wohl alle an diesem Tag empfanden: Stolz und Erleichterung auf das Erreichte – nach drei intensiven Jahren.

Schulleiterin Sabine Schramm sprach von einem „ganz besonderen Tag“ – für die jungen Menschen ebenso wie für ihre Familien, die Lehrerinnen und Lehrer. „Heute feiern wir 54 junge Menschen, die in den letzten Jahren viel gelernt, viel geleistet und viel erreicht haben“, sagte sie. Die Absolventinnen und Absolventen hätten Prüfungen bestanden, Projekte gemeistert, Praktika absolviert und sich dabei fachlich wie persönlich weiterentwickelt. Sie erinnerte an viele Momente, die den Schulalltag prägten. Gleichzeitig machte sie deutlich, dass das Abitur weit mehr sei als eine Ansammlung von Noten. Die jungen Menschen hätten gelernt, Verantwortung zu übernehmen, Rückschläge auszuhalten und beharrlich auf Ziele hinzuwirken. „Solltet Ihr Eure Abiturdurchschnitte miteinander vergleichen und Zehnerunterschiede feststellen, dann lasst Euch gesagt sein: Der Durchschnitt ist das eine, aber Dinge wie Freundschaft, Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft oder Teamgeist lassen sich nicht in Nachkommastellen angeben.“

Schramm: Mut, eigene Wege zu gehen

Besonders eindringlich sprach die Schulleiterin über die Zukunft, die nun vor den jungen Menschen liegt. Ob klassisches Studium, duales Studium, Ausbildung oder zunächst eine Reise – alle Wege stünden offen. „Die Welt da draußen wartet auf Euch“, sagte sie. „Ihr seid die Zukunft, Ihr seid die Gestalter von morgen. Ergreift die Chancen und habt Mut, neue Ideen zu verfolgen.“ Schramm legte ihren ehemaligen Schülerinnen und Schülern ans Herz, Verantwortung zu übernehmen, für sich selbst und für die Gesellschaft. Dabei verschwieg Schramm nicht, dass das Leben nicht immer geradlinig verlaufen wird. Es werde Kreuzungen geben, Umwege, vielleicht sogar Sackgassen. Entscheidend sei jedoch, den eigenen Weg zu finden und nicht aufzugeben. Passend dazu



Felicita Spindler hatte als Schülerin das letzte Wort. Foto: Michael Bauroth



Die Jahrgangsbesten: Jannik Reichsthaler erreichte den Durchschnitt von 1,2, Vicky Günther von 1,3. Foto: Michael Bauroth

zitierte sie den Unternehmer Elon Musk: „Beharrlichkeit ist sehr wichtig. Man sollte nicht aufgeben, es sei denn, man wird dazu gezwungen.“

Einen besonderen Akzent setzte die Schulleiterin mit Blick auf die zunehmende Bedeutung Künstlicher Intelligenz. „In Zeiten, in denen KI immer stärker eingesetzt wird, braucht unsere Gesellschaft vor allem kritische Intelligenz“, betonte sie. Gemeint seien selbstständig denkende und handelnde Menschen, die Informationen hinterfragen und Verantwortung übernehmen. Ihr Appell lautete deshalb: „Hinterfragt regelmäßig kritisch, was Ihr lest, was man Euch sagt und was man Euch glauben machen möchte.“ Für diese Worte erhielt sie viel Zustimmung aus dem Publikum. Ebenso für ihre Aufforderung an die jungen Menschen, das Leben zu genießen: Sie sollten hinausgehen, Chancen nutzen, feiern und die Freiheit der Jugend auskosten.

Abschließend formulierte Sabine Schramm sechs Wünsche an die jungen Leute: Durchhaltevermögen, Erfolg bei allen Vorhaben, Glück und Zufriedenheit im Privaten, Kraft für schwierige Momente im Leben, echte Freunde – und natürlich alles Gute für die Zukunft. Auch Oberstufenleiterin Nicole Hahne blickte auf die vergangenen

drei Jahre zurück. Augenzwinkernd berichtete sie von einer Zeit voller Herausforderungen und „kreativen Antworten darauf“, von Unsicherheiten und persönlichen Entwicklungen, von Auf und Abs und der Frage „Was mache ich da eigentlich?“

„Heute verabschieden wir junge Menschen, die wir drei Jahre begleitet haben“, wandte sich Hahne an die Abiturienten. Begleitet durch Phasen der Orientierungslosigkeit „ohne Karte“, gespickt von Hürden und Hindernissen. „Durchhaltevermögen steht auf dem Weg: neugierig bleiben für kleine und große Fragen, sich selbst nicht zu ernst nehmen – und die eigenen Wurzeln nicht vergessen.“ „Geht hinaus, macht Fehler und macht das Beste daraus“, lautete ihre Botschaft. Mit Mut, Gelassenheit und Menschen, die ihnen zur Seite stehen.

Besonders herausragende Leistungen

Der Höhepunkt der etwa einstündigen Festveranstaltung war die Übergabe der Zeugnisse. Klassenweise wurden die Absolventinnen und Absolventen auf die Bühne gebeten und unter großem Applaus geehrt. Ein junger Mann humpelte mit Krücke auf die Bühne.

Wie ein Lehrer am Rande verriet, hatte er kurz vor den Prüfungen noch mit einer herausgesprungenen Kniescheibe zu kämpfen. Sein erfolgreicher Abschluss zeigte eindrucksvoll, was Durchhaltevermögen bewirken kann.

Besondere Leistungen wurden ebenfalls gewürdigt. Als Jahrgangsbester wurde Jannik Reichsthaler geehrt, der mit einem Notendurchschnitt von 1,2 sein Abi ablegte. Vicky Günther erreichte mit 1,3 das zweitbeste Ergebnis. Beide durften ihre Unterschrift in das Ehrenbuch des BBZ setzen. Darüber hinaus erhielten Geraldine Dinkler und Nils Werner einen Preis der Deutschen Physikalischen Gesellschaft für ihre herausragenden Leistungen im Fach Physik. Der Gesamtdurchschnitt des Jahrgangs liegt bei 2,26. Von 61 Schülerinnen und Schülern haben 54 das Abitur bestanden.

Für zahlreiche Lacher sorgte der Rückblick aus Sicht der Schüler, vorgetragen von Felicita Spindler. Mit viel Witz ließ sie die vergangenen drei Jahre Revue passieren. Sie erinnerte an Klausuren, Gruppenarbeiten und die berühmten „fünf Minuten“, die im Schulalltag oft eine sehr flexible Zeiteinheit gewesen seien. Auch manche Lehrersprüche wurden von ihr auf die Schippe genommen und sorgten für Heiterkeit im Publikum. Wie der von Uwe Döll: „Die einzig schöne Wirtschaft ist die Gastwirtschaft.“ Und das im Fach Wirtschaft, gab Felicita unter dem Beifall ihrer Mitschüler wieder.

Für eine gelungene Überraschung sorgte der Vater von Elisa Wrücke aus der 23/C. Gemeinsam mit seiner Tochter hatte er heimlich ein musikalisches Abschiedsgeschenk vorbereitet. Das eigens geschriebene Lied berührte viele Gäste und wurde mit lang anhaltendem Applaus belohnt.

Geschenke kamen von Herzen

Zum Abschluss bedankten sich die drei Klassen bei ihren Klassenleiterinnen Celine Gubit, Berit Schwab und Susann Wagner mit originellen und humorvollen Geschenken. Gubit zum Beispiel nahm neben einer Zuckertüte eine große Glühlampe, befestigt auf einem Holzstamm, mit nach Hause. Auch diese Momente zeigten, wie eng Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte in den vergangenen Jahren zusammengewachsen waren. Nach dem offiziellen Teil wurde ausgiebig gefeiert. Vor den 54 jungen Menschen liegt ein neuer Lebensabschnitt. Welchen Weg sie einschlagen, müssen sie selbst entscheiden beziehungsweise haben sie bereits entschieden, wie Elisa, die bei Optik Schulze in Schmalkalden eine Ausbildung beginnen wird. Erstaunlich viele starten ein Lehramtsstudium, sagt Schulleiterin Sabine Schramm und fügte lächelnd hinzu: „Wir haben dann doch einiges richtig gemacht.“



Weitere Fotos unter www.insuedthueringen.de oder direkt über diesen QR-Code.

Der Stadtschreiber

McCartney lebt! Oder etwa nicht?

Wir haben Paul McCartney sterben lassen. Einfach so. In der Zeitung geht das. Einfach vergessen, ein Kreuz und eine Jahreszahl zu löschen, wenn man in ein Muster schreibt – und schon ist einer tot.

Zum Glück nur auf dem Papier. Auf dem Zeitungspapier. Aber einigen Leserinnen und Lesern ist das Missgeschick natürlich aufgefallen. „Sehr geehrte Damen und Herren, in der heutigen Ausgabe, Rubrik Geburtstage wurde Ex-Beatle Paul McCartney geehrt. Allerdings verwundert es mich, dass er schon 2004 verstorben sein soll! Hoffe sehr, dass Paul heute bei guter Gesundheit seinen 84. Geburtstag feiern wird. Mit freundlichen Grüßen, Christoph Kappe aus Breitung.“

Eine Leserin fragte sicherheitshalber noch per Telefon in der Redaktion nach. Und Marion Gräf schrieb ebenfalls per Mail: „Guten Tag, in der heutigen Ausgabe steht bei ‚Pinnwand‘, Geburtstage, Paul McCartney verstorben (gestorben 2004). Habe ich da etwas nicht gewusst?“

Als die Lieblingskollegin antwortete, dass das ein Versehen oder besser ein versehentlich stehengebliebenes Todesjahr war, bedankte sie sich ganz nett und meinte Fehler passieren eben. Genau. Und wir sehen daran, dass die Pinnwand gelesen wird, was wiederum die Lieblingskollegin, die diese jeden Tag füllt, glücklich gemacht hat. Und nun noch mal zusammengefasst: Paul McCartney lebt und feierte am 18. Juni seinen 84. Geburtstag. Und Elvis? Vielleicht.

Zur Vervollständigung für Beatles-Interessierte: John Lennon wurde im Dezember 1982 erschossen, George Harrison starb 2001 in Kalifornien und Ringo Starr wird, so Gott will und die Lieblingskollegin nicht wieder dazwischenfunk, am 7. Juli 86 Jahre alt. Sollte das passieren, dann „want to hold her hand“

Ihr Stadtschreiber Berthold

Rennsteiggarten in voller Blütenpracht

OBERHOF. Von den aktuell heißen Temperaturen profitiert auch der Rennsteiggarten Oberhof. Wie dessen Geschäftsführer Frank Meyer mitteilt ist – nach dem kalten und nassen Frühjahr auf der Oberhofer Höhe – nun endlich der Frühsommer im Rennsteiggarten eingekehrt: „Nahezu täglich sehen sich jetzt neue Pflanzen im Blütenschmuck. Nach der Rhododendronblüte beginnt nun die Hauptblütezeit bei uns im Rennsteiggarten. Auch die Symbolpflanze unseres Gartens, der gelbe Enzian, zeigt sich jetzt in voller Blüte.“ Im Naturschutzgarten etwa blühen wiederum Gelber Eisenhut, Sibirsche und Nacktstengel-Schwertlilie, Feuerlilie sowie Arnika, die wohl bekannteste Heilpflanze der Thüringer Bergwiesen.

Mithin sei jetzt also genau der richtige Zeitpunkt, um einmal in der Natur die Seele baumeln zu lassen und nach dem Rundgang ein Stück Heidelbeerkekse oder einen Eisbecher zu genießen. Besondere Empfehlung: Gänseblümchen-Streuselkuchen – gibt's gerade im „Café Enzian“. Der Rennsteiggarten ist täglich ab 10 Uhr geöffnet.

Redaktion Schmalkalden

Abonnementsservice: Tel. (03695) 6 70 99 97
E-Mail: aboservice@insuedthueringen.de
Anzeigenservice: Tel. (03695) 6 70 99 98
E-Mail: anzeigen@insuedthueringen.de
Lokalredaktion Schmalkalden:
Sylvia Grau (Sekretariat) Tel. (03683) 697 60
E-Mail: lokal.schmalkalden@insuedthueringen.de

Silke Wolf (Leitung) Tel. (03683) 697612
Susann Schönewald (stv. Leitung)
Ulricke Bischoff Tel. (03683) 697613
Thomas Heigl Tel. (03683) 697622
Sascha Willms Tel. (03683) 697615

Leserbriefe:
E-Mail: leserbriefe.sm@insuedthueringen.de
Self-Service-Bereich:
www.insuedthueringen.de/service
Zeitung mal nicht erhalten?
www.insuedthueringen.de/digitale-zustellung

Freischalten kostenloses e-Paper und iS+ Artikel für Abonnenten:
www.insuedthueringen.de/freischalten